

Innovation – Grenzen überwinden

Innovation wird möglich, wenn wir bereit sind, von andern oder von uns selbst gesetzte Grenzen zu hinterfragen, sie auf ihre Funktionalität und Notwendigkeit zu prüfen und, je nach Ergebnis, bewusst zu überschreiten.

Was heute erfolgreich ist, kann morgen bereits falsch sein. Das mag eine Binsenwahrheit sein – aber es gilt auch für Gedanken, Regeln, Grundsätze, Strategien und wissenschaftliche Aussagen. Innovativ sein bedeutet nicht, gedankenlos jedem Modetrend hinterher zu rennen, aber es bedeutet sehr wohl, permanent am Wandel aktiv zu partizipieren, auch und gerade wenn alles rund läuft.

Manchmal öffnen sich Marktlücken nur kurz. Erfolg hat, wer offen ist, sie zu entdecken und schnell genug, innere und äussere Grenzen zu überschreiten. Leuchtendes Beispiel für eine geistige Grenze war die lange vorherrschende Meinung, eine Uhr sei zwingend so etwas wie eine Einmal-Investition, die den Erwerber ein Leben lang begleite. Der Erfolg von Swatch-Gründer Nicolas Hayek hat viel mit dem Sprengen dieses Vorurteils zu tun.

In der Geschichte der Innovationen lässt sich ein stets wiederkehrendes Merkmal ausmachen: die Vorstellung der Unmöglichkeit. Für innovative Köpfe gibt es vielleicht Aussagen wie 'Heute mit unseren Kenntnissen und Mitteln noch nicht möglich', aber nie die jegliche Innovation erstickende Behauptung "Unmöglich!" Wer eine Stadt auf dem Meer oder im All bauen will, beschäftigt sich mit den dafür notwendigen Kenntnissen

und Mitteln – und verschwendet keine Zeit mit den "Unmöglich!"-Rufern.

Kreative Erneuerungskraft führt nicht nur zu wirtschaftlichem Erfolg, sie ist auch eine sympathische Eigenschaft im beruflichen und privaten Zusammenleben. Erneuerer sind die Zeitgenossen, die andere anstecken und motivieren mit ihren offenen Visionen, ihrer gesunden Neugier, ihrer Abenteuerlust, ihrem Optimismus und ihrer Leistungsbereitschaft.

Wenn diese Begeisterungsfähigkeit des Innovativen gekoppelt ist mit kritischem Analysevermögen, der Bereitschaft zu akribischer Marktrecherche und kommunikativem Talent, dann sind grosse Würfe möglich, auch in vermeintlich gesättigten Marktsegmenten mit starker Konkurrenz. Auf dieser Grundlage entstehen nicht nur Face-Liftings und Flickenteppiche, sondern echte Innovationen.

Oft hilft bereits der Abstand des Aussenstehenden, wenn man selbst zu nahe dran ist in seiner Tätigkeit und vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sieht.

Der Jahreswechsel eignet sich ausgezeichnet für leuchtende Einsichten. Wir wünschen Ihnen viel Licht in diesen Tagen der Ruhe und Besinnung, damit Ihre Visionen zum Leuchten kommen.

Peter Salchli

Hans Ulrich Salchli

Markus Blass